

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

163 (16.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
dortin Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 163

Donnerstag den 16. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Juli. Das Finanzministerium hat mit der Verwendung von Beamtinnen an den Fahrkartenschaltern der bad. Staatseisenbahnen gebrochen, nachdem die Generaldirektion bei der verfuhrweisen, ausschließlichen Verwendung von Beamten in Mannheim an den Fahrkartenschaltern des dortigen Hauptbahnhofes gute Erfolge erzielt hatte. Die Zurückziehung der Beamtinnen aus dem Schalterdienst soll schon in den nächsten Wochen erfolgen; das Arbeitsgebiet der „Schalterdamen“ wird nun in die Verrechnungsbüros, Güterstellen, Telegraphen- und Telephonbüros verlegt. Die mittlere Beamtinnenlaufbahn ist damit auf den Aussterbeetat gesetzt, weil künftighin eine Anstellung von weiblichem Personal bei der bad. Eisenbahnverwaltung nur noch als Unterbeamtin erfolgen soll.

Karlsruhe, 15. Juli. Als eine Folge der Bahnhofsverlegung ist die Betriebseinstellung des bekannten, beim alten Bahnhof gelegenen Parkhotels anzusehen. Bekanntlich sind zahlreiche Geschäfte und Hotels durch die Verlegung des Bahnhofs zu Schaden gekommen.

Pforzheim, 15. Juli. Nicht unerhebliches Aufsehen erregt hier die Konkurserklärung über den Inhaber der alten weithin bekannten Weinhandlung Fritz Leopold, den Kaufmann Friedrich Adolf Leopold, der das gutgehende Geschäft vor wenigen Jahren nach seines Vaters Tod übernahm.

Mannheim, 15. Juli. Nachdem die Tabakarbeiter aus 4 hiesigen Tabakfirmen wegen der Ablehnung des neuen Tarifvertrags in den Ausstand getreten sind, hat der Verein der Rohstoffhändler beschlossen, sämtliche Tabakarbeiter auszusperrten.

Heddesheim (Amt Weinheim), 15. Juli. An einem Neubau hat sich hier ein schweres Baumglück ereignet. Beim Festsetzen eines

Steines gab plötzlich das Mauerwerk nach und der Stein stürzte ab, wobei 4 Maurer getroffen wurden. 3 Maurer erlitten schwere, zumteil lebensgefährliche Verletzungen.

Freiburg, 15. Juli. Heute vormittag 1/10 Uhr fand in Gegenwart des gesamten Offizierkorps, von Unteroffizieren und Mannschaften in der Friedhofshalle die Einsegnung der Leiche des am Sonntag beim Rennen verunglückten Majors v. Bülow statt, worauf unter großen militärischen Ehren die Ueberführung nach dem Hauptbahnhof erfolgte. Die Leiche wird zur Beisetzung in die Heimat des Verstorbenen nach Mecklenburg-Schwerin verbracht.

Konstanz, 15. Juli. In den ersten Tagen des August tritt hier die von dem bekannten Amerikaner Carnegie ins Leben gerufene und unterstützte Internationale Weltfriedenskonferenz zusammen. Zu dem Kongress haben Vertreter aus Nordamerika, England, Deutschland und anderen Ländern ihr Erscheinen zugesagt.

Konstanz, 16. Juli. Die große Hitze hat auch am Bodensee Todesfälle verursacht. In Konstanz brach gestern der Kaufmann Ganter, als er gerade in den Zug einstieg, auf dem Trittbrett zusammen und sank tot auf den Bahnsteig. Auch in Uttwil wurde ein Fischer während des Fischfangs im Boot vom Fischschlag getroffen und tot an Land gebracht.

Von der Mainau, 15. Juli. Großherzogin Luise ist gestern abend auf Schloß Mainau eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine vom 27. Juni datierte Kabinettsordre des Kaisers, in der die Bildung einer Inspektion des Marine-Luftfahrwesens mit dem Sitz in Kiel verfügt wird. Der Zeitpunkt der Bildung der Inspektion wird vom Reichsmarineamt noch bekannt gegeben werden.

Berlin, 15. Juli. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge begehrt heute der frühere langjährige Vorsteher des Chiffrierbureaus des Auswärtigen Amtes, Geh. Hofrat Willisch, seinen 80. Geburtstag. Geh. Rat Willisch, der jetzt im Ruhestand lebt, hat dem Auswärtigen Amt über 54 Jahre angehört. Schon 1870/71 war er dem damaligen Bundeskanzler Grafen v. Bismarck als Chiffreur ins Feld gefolgt und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse am weißen Bande ausgezeichnet worden.

Berlin, 16. Juli. Zu Ehren der alten Artilleristen des württembergischen Heeres, die aus Bremen von dem dort abgehaltenen deutschen Artilleristentag eingetroffen waren, fand gestern abend im Kriegervereinshaus ein von den Landsleuten der alten Soldaten veranstalteter Kommerz statt.

Barmen, 15. Juli. Ein 24-jähriger Aushilfschreiber der Kölner Reichsbanknebenstelle Köln-Rippes hat die hiesige Reichsbanknebenstelle mit Hilfe eines Guthscheinformulars, auf dem er die Unterschrift des Vorstandes gefälscht hatte, um 45 000 M. betrogen. Der junge Mann hat sich dann auf dem „Imperator“ nach Amerika eingeschifft. Es ist durch Funkspruch dafür gesorgt worden, daß er bei seiner Ankunft in New-York verhaftet wird.

Stuttgart, 15. Juli. Heute nacht wurde das Schiller-Denkmal vor dem Hoftheater mit Tinte besprüht. Die Besudelung erstreckt sich schräg über den Faltenwurf des Mantels auf eine Länge von 80 und eine Breite von 70 cm.

Norwegen.

Balestrand, 16. Juli. Nach einem früh morgens unternommenen mehrstündigen Spaziergang hörte der Kaiser mit Gefolge einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generalleutnants Freiherrn v. Freitag. Am späten Nachmittag fuhr der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung an Land und nahm den Tee im Garten des Professor Dahl ein.

Feuilleton.

28)

Zwei Frauen.

Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lena Kiefer war nie in der Wahl ihrer Mittel strupellos gewesen. Der flotte, schneidige Offizier mit dem Barontitel und, wie sie glaubte, einem großen Vermögen, das war schon der Anstrengung wert. Und so eine mittelmäßige Schauspielerin sie auf der Bühne war, im Leben verstand sie glänzend zu agieren.

Er folgte ihr blindlings in sVerderben. Als er dann ihren Unwert, ihre Niedrigkeit erkannte, als es sich für sie nicht mehr lohnte, Komödie zu spielen und sie ihm höhnisch und voll Spott ihre ganze Falschheit und Niedertracht enthüllte, in der Wut über ihre getäuschten Hoffnungen, da war es zu spät gewesen. Er war an sie gefesselt, und weil er ihrer Niedrigkeit, ihrer Niedertracht nicht gewachsen war, litt er unsagbar an ihrer Seite. Schließlich hatte sie alles in ihm getötet, nur das Grauen vor ihr war geblieben und der Ekel vor dem Sumpf, in dem er waten mußte.

Da hatte er das Leben entmutigt von sich werfen wollen. Aber das Schicksal hatte es

anders beschlossen. Fürst Kertschukoff hatte ihm gesagt:

„Lassen Sie das Weib laufen, Baron. Diese Sorte ist es nicht wert, eines ehrlichen Mannes Schicksal zu werden. Gehen Sie in die Steppe. Dort finden Sie sich erst einmal selbst wieder. Der Steppenwind nimmt manches mit fort. Und ich kann solche Männer, wie Sie, dort gut brauchen.“ Und in der weiten Steppe war langsam all das Quälende von Norbert Falkenau abgefallen. Er war ruhig geworden, hatte sich wieder gefunden. Aber Frohsinn und Jugendübermut waren unwiederbringlich dahin.

Er wurde ein ernster, düsterer Mensch, der nur seinen Pflichten lebte und der am liebsten die ganze Welt vergessen hätte.

Daß er ein Weib besaß, vergaß er fast im Laufe der Jahre. Er ließ ihr in monatlichen Raten von seinem Gehalt so viel schicken, als er entbehren konnte, und zuweilen flog dann ein zierliches, stark parfümiertes Billett in seine stille Klausur, in dem sie ihm von ihren „Erfolgen“ berichtete und ihm einige landläufige Phrasen hinwarf, gewissermaßen als Dank für seine pünktlichen Zahlungen. Da er ihr jedoch nie ein Wort erwiderte, hörten zu seiner Erleichterung auch diese Ergüsse ihrer niedrigen Seele auf.

So gab es seit langer Zeit gar nichts Gemeinsames mehr zwischen ihm und ihr. Er wußte nur, daß sie unter ihrem Mädchennamen wieder zur Bühne gegangen war. Im übrigen suchte er sie völlig aus seinem Gedächtnis zu streichen.

Am nächsten Sonntag ritt Norbert Falkenau, wie üblich, nach dem Administrationsgebäude.

Es war ihm in den letzten Tagen ganz sonderbar ergangen. Annelies' Brief hatte allerlei in ihm geweckt, und die Aussicht auf eine baldige Heimkehr aus der selbstgewählten Verbannung erfüllte ihn mit einer heimlichen Unruhe. Längst Gestorbenes wurde wieder in ihm lebendig. Das Heimweh packte ihn plötzlich mit ungeahnter Festigkeit. Er fühlte wieder, daß er noch jung war. Ganz plötzlich war ein brennender Lebensdurst in ihm erwacht. Jahreslang hatte er friedlich in dieser Weltabgeschiedenheit gelebt, jetzt erschien sie ihm mit einem Male unerträglich. Er sehnte sich hinaus unter Menschen, mit denen er in seiner Sprache reden konnte. An seine Frau dachte er gar nicht. Was hatte sie noch mit seinem Leben zu tun — nichts.

Wie immer wurde er herzlich empfangen von dem Administrator und seiner Familie,

Oesterreichische Monarchie.

* Serajewo, 15. Juli. Der bei dem Bombenattentat verletzte Oberstleutnant Merizzi ist vollkommen genesen.

Schweiz.

Bern, 14. Juli. Bei der Bundeskanzlei ging gestern eine von 102026 Wählern unterzeichnete Petition ein, in welcher gefordert wird, daß auf dem Weg der Volksinitiative der Bundesverfassung ein Gesetz zur Unterdrückung aller Spielbanken in der Schweiz einverleibt werden soll. Da die Petition bedeutend mehr Unterschriften aufweist, als das Gesetz verlangt, muß sie der Volksabstimmung unterbreitet werden.

Franzreich.

Paris, 15. Juli. Infolge der Verlängerung der parlamentarischen Tagung ist Präsident Poincaré heute vormittag um 11 Uhr nicht nach Cherbourg abgereist. Er wird heute um Mitternacht nach Dünkirchen abreisen, wohin sich die Schiffsdivision, die den Präsidenten auf seiner Reise nach Rußland begleitet, sofort begeben wird. Präsident Poincaré wird morgen früh um 5 Uhr in Dünkirchen eintreffen und sich sofort an Bord des Linienschiffs „France“ einschiffen.

* Paris, 16. Juli. Präsident Poincaré ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Viviani um Mitternacht nach Dünkirchen abgereist, von wo er sich nach Rußland einschiffen wird.

Paris, 15. Juli. Unter dem Titel: „Warum ich mich nicht gestellt habe“, veröffentlicht der „Figaro“ ein Schreiben des Karikaturisten Walsh, worin dieser das Reichsgericht scharf angreift und erklärt, er sei vom Oberreichsanwalt wie der gemeinste Apache beschimpft worden, er habe vielleicht Elßass-Lothringen zum letztenmal gesehen und Deutschland eine Summe hinterlassen, die etwas mehr als sein Vermögen ausmache. Aber er sei frei und wolle ein Franzose werden, wie es seine Väter waren.

Paris, 15. Juli. Heute entstand auf dem Damms des Boulevard Ney eine neue Erdfenkung von 1 m Länge und 1 m Tiefe. Ein Vorübergehender stürzte in die Erdfenkung und verletzte sich am Bein.

* Paris, 16. Juli. Isadora Duncan, die erst den tragischen Tod ihrer beiden Kinder zu beklagen hatte, ist gestern von neuem dadurch heimgesucht worden, daß ihre Tanzschule völlig ausbrannte. Die kleinen Schülerinnen konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Holland.

Amsterdam, 15. Juli. Das feierliche Leichenbegängnis des in Albanien gefallenen Obersten Thomson fand heute vormittag unter großer Beteiligung statt. Die Leiche wurde von dem Schlachtschiff „Noord-

brabant“ an Land gebracht und am Handelsquai aufgebahrt. Unter den am Sarg niedergelegten Kränzen bemerkte man die der Königin und des Prinzen Heinrich der Niederlande. Der Kriegsminister hielt im Namen der Regierung eine Ansprache, in der er die Taten des Verstorbenen würdigte und seinen Verlust beklagte.

England.

London, 15. Juli. Als der Sekretär für Schottland Mr. Kinnon Wood heute vormittag aus seiner Wohnung trat, griffen ihn 2 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts an und peitschten ihn. Die Frauen wurden verhaftet.

Spanien.

* Madrid, 16. Juli. Die sozialdemokratische Partei bereitet einen Generalstreik in ganz Spanien vor, der nur einen Tag dauern soll. Der Streik sei als Protest gegen den Feldzug in Marokko gedacht, solle aber auch eine Generalprobe für die Mobilisierung der Arbeiter in großem Maßstabe darstellen.

Türkei.

* Konstantinopel, 16. Juli. Der Verteidiger von Adrianopel, Schukri Pascha, ist vor ein Kriegsgericht geladen worden.

Amerika.

* Mexiko, 16. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß Präsident Huerta dem Kongreß gestern nachmittag 4 Uhr seine Demission mitgeteilt habe.

* Mexiko, 16. Juli. Der Minister des Aeußern, Carballo, hat gestern abend den Eid als Präsident von Mexiko vor den versammelten Abgeordneten abgelegt. Darauf begab er sich, begleitet von den Gardes des Präsidenten, unter begeisterten Zurufen der Menge in den Nationalpalast.

Volkschauspiel Detigheim.

Durlach, 14. Juli. Die Spieltage auf Großherzogs Geburtstag und am letzten Sonntag erfreuten sich bei günstigem Wetter eines sehr guten Besuches, besonders war der Sonntagspieltag trotz der gewitterdrohenden Schwüle bis auf wenige Sitzplätze ausverkauft. Auf Großherzogs Geburtstag herrschten besonders die Schulen vor, die durch den Spielbesuch den Geburtstag unseres Landesfürsten feierten. Sicherlich nicht die schlechteste Wahl der Geburtstagsfeier für junge begeisterte Herzen. Namentlich waren aber auch elässer Schulen (Hagenau, Salmbach, Weizenburg etc.) zum Teil aus weiter Ferne zum Spielbesuch herbeigeeilt, manche badische Schule aus der Nähe konnte sich, was Opfer an Geld und Verkehrsschwierigkeiten anbelangt, daran ein Beispiel nehmen. Am Sonntag herrschten die Vereine vor, etwa 10 größere Vereine (aus Lahr, Friesenheim, Karlsruhe, Pforzheim, Neckar-

hausen usw.), darunter auch einige aus dem Elßass und der Pfalz erfreuten das Spiel mit ihrem Besuch. Das vorzügliche Spiel erfreute sich einer begeisterten Aufnahme. — Im hiesigen Vorverkauf, Leopoldstraße 3, sind stets sehr gute Billete vorhanden.

Turnerisches.

Durlach, 16. Juli. Nachdem die letzten Arbeiten an der neuen Halle des Turnvereins Durlach e. V., welche leider infolge der Ungunst der Witterung bis zum Tag der Platz-einweihung am 21. Juni nicht fertiggestellt werden konnten, nunmehr vollendet sind, soll dieselbe durch eine besondere kleine Feier am kommenden Samstag abend 1/2 9 Uhr eingeweiht werden. Im Laufe der nächsten Wochen soll noch mit der Aufstellung der gestifteten Kinderpielgeräte begonnen werden und sind dann damit die Hauptarbeiten vorläufig zum Abschluß gebracht. Für den kommenden Winter sind dann noch vorgezogen das Pflanzen von Bäumen und Gesträuchern auf dem vorderen Teil des Platzes, um demselben nach der Straße zu einen schönen Abschluß zu geben. Erfreulicherweise wird der Spielplatz von den Mitgliedern gut besucht und von seinen Einrichtungen reger Gebrauch gemacht. So entwickelt sich auf demselben besonders an Sonntag nachmittagen ein mannigfaltiger Spielbetrieb: Faustball, Fußball, Tamburinball werden nebeneinander geübt. An letzterem beteiligen sich besonders die Frauen und Töchter der Mitglieder und hat das gesunde Spiel bei denselben sehr großen Anklang gefunden. Auch von der neuen Abteilung im Verein, dem Schülerturnen, ist nur Erfreuliches zu berichten. Mit Eifer sind die Knaben bei der Sache. Unter Leitung des Spielwarts B. Kraus und Vorturners W. Leibfried üben dieselben am Samstag nachmittag von 3—5 Uhr verschiedene Spiele wie: Korbball, Barlauf, mit den älteren Schlagball etc., und wird bei denselben so nach und nach die Liebe und Freude an den gesunden Spielen im Freien geweckt und wachgehalten, bilden aber auch gleichzeitig eine wertvolle Ergänzung des Schülerturnens. Teilnehmen können alle Knaben, auch solche, deren Eltern nicht Mitglieder des Vereins sind. So ist nach allen Seiten ein schöner Erfolg zu verzeichnen. Welch großen Einfluß der schöne Platz aber auf den Mitgliederzuwachs ausübt, beweist der Umstand, daß der Verein heute bereits über 400 Vereinsangehörige zählt, darunter 72 Jugendturner im Alter von 14—17 Jahren, welche die sicherste Gewähr für eine fortschreitende geistliche Entwicklung des Vereins geben.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 15. Juli 1914: 1) Jordan Christian Gustav von Hohenwettelsbach wegen Körperverletzung: 15 Mt. Geldstrafe evtl. 3 Tage Gefängnis. 2) Kern Gustav von Wifoldingen wegen Verleumdung des August Schäfer d. d. l. s. l. Verurteilt.

aber es fiel allen auf, wie viel lebhafter und freier er war. Angeregt plauderte er bei Tisch über seine veränderten Verhältnisse und schilderte sein künftiges Leben in lebhaften Farben.

Nach Tisch saß er mit dem Administrator Wendt, eine Zigarre rauchend, in dessen Zimmer.

Wendt kannte so ziemlich alle Einzelheiten aus Norberts Vergangenheit. Er war es auch, der jeden Monat das Geld an Norberts Frau schickte.

Nachdem nun Norbert eine eingehende Schilderung der Falkenauer Verhältnisse bekommen hatte, sagte Wendt — ein stattlicher, hochbärtiger Norddeutscher — bedächtig:

„Was aber wird nun unter den veränderten Verhältnissen mit Ihrer Frau, mein lieber Baron?“

Norbert sah unangenehm berührt auf. Er machte eine hastig abwehrende Bewegung.

„Lassen Sie mich, Sie wissen, daß ich längst und für immer mit ihr fertig bin.“

Wendt ließ den Rauch langsam von sich ziehen. „Aber ob sie unter allen Umständen mit Ihnen fertig ist, das ist die Frage. Sie hätten auf mich hören und sich schon längst von ihr scheiden lassen sollen.“

Norbert zuckte unwillig die Achseln. „Ich kann nicht intensiver von ihr geschieden werden, als ich schon bin. Sie wird nie mehr in meinem Leben eine Rolle spielen. Hätte ich eine Scheidung anstrengen wollen, wie Sie mir rieten, dann hätte ich als Grund nur böswilliges Verlassen angeben können. Und dann müßte ich sie zuerst auffordern, zu mir zurückzukehren. Schon der Gedanke, daß sie das hätte tun können, um nicht als schuldiger Teil zu gelten vor dem Gesetz, machte mich elend. Deshalb ließ ich die Dinge gehen.“

Wendt sah nachdenklich auf seine Zigarre herab.

„Trotzdem, lieber Freund, rate ich Ihnen, lassen Sie sich scheiden — so schnell wie möglich, noch ehe Ihre Frau von dem Umschwung Ihrer Verhältnisse erfährt. Sonst erleben Sie vielleicht noch unliebame Ueberraschungen.“

Wie sollte ich, sie weiß so gut wie ich, daß es zwischen uns keine Gemeinschaft mehr gibt.“

Wendt machte ein ärgerliches Gesicht.

„Aber, lieber Freund — Sie sind noch immer Idealist, trotz Ihrer trüben Erfahrungen. Meinen Sie nicht, daß Ihre Frau nun auch von Ihren glänzenden Verhältnissen wird profitieren wollen?“

Norbert strich sich hastig über die Stirn. „Ich werde selbstverständlich meinem Einkommen gemäß ihre monatliche Rente erhöhen. So viel ich aus der Ferne beurteilen kann, wirkt Falkenau jetzt noch keine enormen Revenuen ab, da es mein Oheim erst mit vielen Opfern wieder ertragsfähig gemacht hat. Aber was ihr als meiner Frau zukommt, wird sie erhalten. Damit erkaufe ich mir meine innere Freiheit. Sie hat ja nie nach etwas anderem als nach Geld getrachtet.“

„Nun gut, selbst vorausgesetzt, es geht alles, wie Sie es wünschen. Aber wenn Sie nun eines Tages wieder heiraten wollen?“

Norberts Gesicht verfinsterte sich.

„Das wird nie geschehen.“

Wendt lächelte.

„Lieber Freund — wie alt sind Sie — vierunddreißig Jahre. Also noch sehr jung. Mancher fängt in dem Alter das Leben erst an. Und es gibt gottlob noch viele edle und liebenswerte Frauen.“

„Nein, nein,“ rief Norbert heftig, „für mich ist es damit zu Ende, ich habe an diesem einen Male genug für ein ganzes Leben.“

„Aber Falkenau ist Majorat. Möchten Sie es nicht einem Sohne hinterlassen?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Rest-Preise sind bekanntlich ohnehin schon sehr billig, sodaß der hohe Rabatt, der auf dem Kassenzettel in Abzug gebracht wird, umsomehr ins Gewicht fällt!

Große Mengen Rester haben sich angesammelt in den Abteilungen Kleider- und Kostüme, Seidenstoffe, Wäschestoffe, Herrenanzugstoffe, Bettbezug- und Waschestoffe, Aussteuer-Artikel, Gardinen, Dekorationsstoffe, Linoleum.

Inventurausverkauf

Freitag, Samstag den 17. und 18. Juli:

2 Rester-Tage

mit **33 1/3 Prozent Rabatt!**

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir das mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 21. März 1914 erlassene und von Gr. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 19. Juni d. Js. Nr. 22573 staatlich genehmigte Ortsstatut für das Armenwesen der Stadt Durlach zur allgemeinen Kenntnis.

Durlach den 14. Juli 1914.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Eustachi.

Ortsstatut

für

das Armenwesen der Stadt Durlach.

§ 1.

Zur Verwaltung des Armenwesens der Stadt Durlach wird eine ständige Kommission gebildet, welche den Namen „Armenrat“ führt.

§ 2.

Mitglieder der Kommission sind:

1. der Bürgermeister bzw. dessen Stellvertreter, welcher den Vorsitz führt,
2. zwei vom Gemeinderat auf die Dauer ihrer Amtsperiode gewählte Gemeinderäte,
3. je ein Geistlicher der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde,
4. die Krankenhaus- und Armenärzte,
5. die Armenpfleger,
6. zwei Frauen der Stadt Durlach, welche von dem Gemeinderat auf die Dauer von 3 Jahren bestimmt werden.

§ 3.

Der Armenrat erledigt alle diejenigen Geschäfte, welche durch Gesetz oder Verordnung oder durch die Natur der Sache den örtlichen Armenbehörden zugewiesen sind, selbstständig.

Der Armenrat verfügt über die Erträgnisse der hier existierenden örtlichen Armenstiftungen.

§ 4.

Der Armenrat erhält die Mittel für die Armenpflege, soweit diese nicht durch andere Einnahmen gedeckt werden, aus der Stadtkasse.

§ 5.

Das städtische Krankenhaus ist dem Armenrat, welcher aus seiner Mitte einen Rezipienten ernannt, unterstellt.

Die Dekreturen hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben werden von dem Armenrat erlassen und von demselben sämtliche die Krankenhausverwaltung angehenden Geschäfte erledigt.

§ 6.

Die Stadt wird durch den Gemeinderat in eine Anzahl Armenbezirke eingeteilt.

§ 7.

Für jeden Armenbezirk wird von dem Gemeinderat auf die Dauer von drei Jahren ein Armenpfleger oder eine Armenpflegerin bestimmt, die beliebig aus der ganzen Zahl der Einwohner gewählt werden können; wenn tunlich sollen die Waisenträte hiesiger Stadt zugezogen werden.

§ 8.

Den Armenpflegern wird die Ob Sorge für die in ihrem Bezirk wohnenden Armen anvertraut, sie haben insbesondere:

1. über eingetommene Unterstützungs-gesuche hinsichtlich der Bedürftigkeit und Würdigkeit der Hilfesuchenden dem Armenrat auf Grund gemachter Erhebungen zu berichten,
2. über neu zugezogene Personen, die hilfsbedürftig (und gemäß § 5 des Freiz.-Ges. auszuweisen) sind, unverzüglich dem Armenrat Anzeige zu erstatten.

§ 9.

Dem Vorsitzenden, welchem ganz dringende außerordentliche Unterstützungs-fälle bekannt werden, bei denen eine sofortige Abhilfe geboten erscheint, steht das Recht zu, eine einmalige Unterstützung an Ortsarme bis zum Höchstbetrag von 10 Mk. zu bewilligen.

In der darauffolgenden Sitzung ist dem Armenrat unter Darlegung des Sachverhalts Mitteilung zu machen.

§ 10.

Dem Armenrat ist vom Gemeinderat ein Sekretär zuzuweisen, welcher die Sitzungsprotokolle führt und unter verantwortlicher Leitung des Vorsitzenden des Armenrats die schriftlichen Arbeiten besorgt.

Außerdem stellt der Gemeinderat die erforderliche Schreibaus-hilfe.

§ 11.

Die Sitzungen des Armenrats finden in der Regel jeweils alle zwei Wochen statt; in dringenden Fällen werden außerordentliche Sitzungen vom Vorsitzenden angeordnet.

Der Armenrat ist beschlußfähig, wenn der Vorsitzende und wenigstens die Hälfte der übrigen Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt.

Bekanntmachung.

Gegenwärtig wird die allgemeine Nachprüfung sämtlicher Feuerversicherungsanträge in hiesiger Stadt vorgenommen.

Die Hauseigentümer und Mieter werden gebeten, der Kommission den Zutritt zu allen Räumen zu gestatten.

Durlach den 16. Juli 1914.

Bürgermeisteramt.

Mädchen, gehesten Alters, sucht Stelle als **Haus-hälterin** in frantlosem Haushalt oder älterem Ehepaar evtl. auch aufs Land. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näheres durch **Frau Rosa Breuk** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Pfingststraße 28 1.**

Junges Ehepaar sucht per 1. August eine **2-Zimmer-Wohnung** (Nähe des Turmbergs). Off. mit Preisangabe unt. Nr. 335 an die Expedition dieses Blattes.

Frau sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen** oder dergl. **Mühlstraße 5, 2. St.**

Seltene günstige Gelegenheit! Bei kleiner Anzahlung gutgehende **Bäckerei** billig sofort zu verkaufen. Käufer w. schreiben unter Nr. 332 an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Familie sucht per 1. Oktober d. J. gesunde geräumige **2-Zimmer-Wohnung** möglichst mit Mansarde. Offerten unter B. 101 postlagernd Durlach.

Ein angelegter Garten samt Obsttragnis ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu ver-pachten. Zu erfragen **Moltkestraße 5, 3. St. 1.**

Bismarckstraße 15 ist eine 4- oder 5-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Solider Arbeiter findet gute **Schlafstelle** **Hauptstraße 68.**

Eiserne Bettstelle mit Koft billig zu verkaufen **Hauptstraße 20.**

Johannisbeeren u. Frühbirnen

in jedem Quantum gibt täglich ab die **Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.**

Johannis- und Stachelbeeren werden in jedem Quantum ab-gegeben **Ettlingerstraße 71.**

Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, elektr. Licht und Bad, sofort zu vermieten **Hauptstraße 81, 3. St.**

Eine Wohnung von 3 schönen Zimmern mit allem Zubehör in staubfreier Lage ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Gröningerstraße 40.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten **Jägerstraße 38.**

Sonnige 4-Zimmer-Wohnung (Badzimmer, Mansarde, Balkon, Küchenveranda) auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Werderstraße 10, part.**

Schön möbliertes Zimmer mit Separateingang zu vermieten **Hauptstraße 76, 2. St.**

Schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. Näh. **Hauptstr. 81, Cigarrenladen.**


Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch in freier Lage sofort oder später zu vermieten **Gröningerstraße 2, 3. St.**

Ein ehrliches Mädchen sofort gesucht **Weiberstraße 17, Laden.**

**Instrumental-Musikverein
Durlach (Feuerwehrkapelle).**
Heute **Donnerstag**
Probe.
Pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein
Durlach G. V.**
Unsere **Bibliothek**, die wir den Lesefreunden unseres Vereins bestens empfehlen, ist im neuen Vereinsjahr 1914/15 von heute ab jeder **Donnerstagabend 9 Uhr** wieder geöffnet.
Durlach, 16. Juli 1914.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach G. V.

Gut  Heil!

Am **Samstag den 18. Juli**, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, findet zur Feier der Vollendung unserer Turnhalle ein

Vereinsabend

auf unserem **Turnplatz** statt. Zu dieser Feier laden wir unsere werten Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung turnfreundlichkeit ein.
Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft
Neu-Durlach.**

Samstag den 18. Juli, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr:
Halbjährliche Generalversammlung. Da in dieser Versammlung wichtige Fragen zu regeln sind, ist das Erscheinen eines jeden Mitglieds notwendig.
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein
Stolze - Schrey.**

 Wir veranstalten am kommenden **Sonntag den 19. Juli** einen **Ausflug** zur Schlossbeleuchtung nach Heidelberg und laden hierzu unsere werten Mitglieder mit Angehörigen, sowie die Freunde unseres Vereins nochmals ein.
Zeit der Abfahrt: 12,35 Uhr.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung wollen sich unsere Vereinsmitglieder zu einer Tanzunterhaltung des Mühlburger Stenographenvereins in der „Karlsburg“ hier einfinden.

Lebensfrijch eintreffend:
**Holländer Angelschwimmische
Cabliou, Zander
lebende Male, Blauselchen**
empfehlen
Osk. Gorenflo
Kostlieferant.

Kochherd, 82/55 cm, weiß emaill., vernickelt. Beschlag und Kupferstift, sehr gut erhalten, unter der Hälfte des Ankaufspreises zu verkaufen.
Mittnerstraße 43.

Räumungsverkauf!

Ein Posten
**Mouseline, Kattune u
Kleiderzeuge**
Meter 30, 40 und 50 Pfg.

Ein Posten abgepasster
Stickereiblusen
weit unter Preis.
Stück 2,50 Mk.

Auf Wollmousseline, Alpaca etc. 10% Rabatt.

Im Monat Juli und August bleibt mein Geschäft
A. Burkhardt
Sonn tags geschlossen. **Hauptstrasse 23.**

Volksschauspiel Oettingheim

Spiele alle Sonn- und Feiertage. Prachtige Naturbühne im Walde. Theaterhalle für über 4000 Personen, gegen jede Witterung geschützt. Billete, Zeitbücher und Ansichtskarten vom Spiel im Vorverkauf Durlach, Leopoldstraße 3, part.

Meine Spezialsorten

Kaffee gebrannt per Pfd. 1.40 und 1.60
Cacao per Pfd. 1.15 und 1.40 extra 1.80
Thee per Pfd. 1.40 1.95 2.80

Chocolade u. Chocoladepulver per Pfd. 75 u. 85

Würfelzucker als Sonderpreis bei Einkauf von einem Pfund obiger Sorten **20**

nur **Phil. Luger**
Hauptstraße 29 (Ecke Marktplatz).

Morgen Freitag
Schlachtag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Lindenkeller.

Morgen (Freitag):
Schlachtag, wozu einladet **Aug. Zite.** Reines Schweineschmalz wird abgegeben.

Gelegenheitskauf!
2000 Stück
Garantie-Zahnbürsten
— solange Vorrat reicht —
per St. 50
Adlerdrog. **A. Peter.** Hauptstr. 16.

Gewichtswagen
und Gewichte repariert und besorgt die Eichung
G. Heilmann, Mechaniker

12000 Mark
H. Hypothek innerhalb 75 % der Schätzung auf neues Objekt, unbedingte Sicherheit, zu $5\frac{1}{2}$ % aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 331 an die Expedition dieses Blattes.

 Junger, schwarzbrauner kleiner **Dackel** zu kaufen gesucht.
Weingartenstraße 11, part.

Alte Menschen brauchen nur **Philoped-Streupulver**, weil es **Fusschweiss** Hand- und Achselschweiss trocken und geruchlos macht. Vollständig unschädlich, nicht ätzend, nur angenehm und erfrischend im Gebrauch. Flasche 60
Adlerdrogerie **Aug. Peter.**

**Oberitaliener
Speise-
Kartoffeln**
sind die besten
Salatkartoffeln
3 Pfd. 25
100 Pfd. 8 Mk.

Philipp Luger
Hauptstraße 29 und Ecke
Moltke- u. Werderstr.

Einige guterhaltene
Weinfässer
zu verkaufen **Hauptstraße 16.**

Marquise
bereits noch neu, billig zu verkaufen.
Hauptstraße 24.

Dampfmaschine (Details), komplett (bearbeitet), 30 mm Kolben, zu verkaufen
Karlsruher Allee 11, 4. St.

**Ia. Delikates-
Sauerkraut**

per Pfd. 15
10 Pfd. **M 1.45**
echtes Filder-Delikates
— Weingärung —
per Pfd. 17
10 Pfd. **M 1.60**
Dürrfleisch
per Pfd. 88
**Ia. Nürnberger
Dhjenmaullalat**
per Pfd. 55
10 Pfd. **M 3.50**

Philipp Luger
Hauptstraße 29 u.
Ecke Moltke- u. Werderstraße.

Schreibmaschine

(Marke „Frankonia“), fast ganz neu, mit 1 Jahr Garantie, ist um den billigen Preis von 145 Mk zu verkaufen. Offerten unter Nr. 334 an die Expedition dieses Blattes erb.

Dr. Reich's
Nährf. Normal-Kaffee I & II 1. — 0.65
Nährf. Frucht-Kaffee III „ „ 0.45
Niederlage bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drog.
Durlach, Hauptstr. 4.

Tadellos glänzende Fußböden
sind der
Stolz der Hausfrau.
Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung des besten **Schnelltrocken-Blanzöls**
„Adler-Expreß“
leben ausgeschlossen. Mißerfolge unmöglich. In Originalkrügen nur in der alleinigen Niederlage **Central-Drogerie Paul Vogel** Telefon 169 Hauptstraße 74.

Schuhmacherei.
Werkstätte Pfingstr. 25, Ecke Adlerstr. u. Pfingstr. 58 bei der Werberstraße empfiehlt sich bestens.
Jakob Atz.

Anfertigen v. Bauplänen
Vornahme v. Ausmaßen
Aufstellen v. Rechnungen
Auskunftserteilung in Baufragen
Beaufsichtigung von Bauarbeiten
übernimmt bei billigster Berechnung
Karl Rothweiler
Moltkestraße 13, 3. St.

Hasen mit Stallungen, D. R. Sch. Ehrenpr. prämiert, sowie **Angora** zu verkaufen
Karlsruher Allee 11.

Schwammbeutel
in großer Auswahl eingetroffen von 90 an bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

Voranschläge Witterung am 17. Juli.
Wechselnde Bewölkung, Gewitterregen, mäßig warm.